



Cushion von links: Marco Kössler, Simone Borter, Matthias Supersaxo, Christian Burger, Sabrina Studer und David Grünwald.

# Erfolgreicher «Cushionbag»

Ein altes Sprichwort besagt, «Bette dich weich, so ruhst du nicht hart.» Nach diesem Motto haben sechs Gymnasiasten im Rahmen ihrer Maturaarbeit eine Tasche mit einem integrierten Kissen, kurz den «CushionBag», entwickelt und vermarkten diesen nun seit April 2006.

Der Geburt des «CushionBag» ging eine lange Entwicklungszeit voraus, in der verschiedene Prototypen hergestellt und verbessert wurden. Beatrice Schnyder mit ihrem Wissen als Schneiderin stand ihnen dabei zur Seite. Bis das Produkt aber tatsächlich auf den Markt gebracht werden konnte, musste eine Markt- und Risikoanalyse erstellt werden. Auf Grund dieser Analysen musste ein Businessplan entwickelt werden, in dem formuliert wurde, welche Ziele verfolgt und wie diese erreicht werden können. Also ganz wie man es in der Schule lehrt. «Anhand dieses Projektes merkt man auch als Aussenstehender, dass Praxis und Theorie unter Umständen zwei verschiedene Welten sind», so ein Mitschüler des Sextets.

## «Wie in echt»

Danach ging ans Vermarkten. So trat

die Unternehmung mehrmals an verschiedenen Dorf-Märkten auf, die überaus erfolgreich verliefen. «Cushion» schaffte es, mit bisher 160 verkauften Taschen das Produktionsziel von 100 Taschen weit zu übertreffen. «Unser Produkt muss man den Leuten direkt vorstellen, das Internet eignet sich nur bedingt für den Absatz», bemerkt der Marketingverantwortliche Marco Kössler. Am 21. November 2006 fand in Zürich der Nationale Wettbewerb statt, an dem schweizweit alle Miniunternehmen des YES-Projektes teilnehmen mussten. «Cushion» wurde mit dem Award für die beste Präsentation und dem 1. Gesamtrang ausgezeichnet. Zu den Bewertungsfeldern gehörten die Bühnenpräsentation, ein Stand und ein Interview, in dem die Gymnasiasten von einer Jury bestehend aus Leuten der Wirtschaft und Pädagogik zum Verlauf

des Projektes kritisch befragt wurden. Auf die Frage wieso die Jury genau «Cushion» gewählt habe, antwortet Geschäftsführer Christian Burger: «Um sich heute verkaufen zu können, muss man dadurch auffallen, nicht dem Schema x zu entsprechen.» Er betont weiter, dass ein gutes und vor allem vielseitiges Team wichtig sei. So kommen viele verschiedene sich ergänzende Ideen zusammen, die sich entwickeln lassen. Als Sieger des 1. Gesamtranges dürfen sich die sechs Gymnasiasten im März an der muba in Basel präsentieren, ehe sie in der letzten Märzwoche an der internationalen Handelsmesse im rumänischen Bukarest teilnehmen. ■

extra-web [www.cushionbags.com](http://www.cushionbags.com)

Nützliches Mode-Accessoire für unterwegs: der Cushionbag.

